

PORTFOLIO

LINDA HAUSER

2021

## Artist Statement, 2021

Eine Verkäuferin sagte zu meiner Mutter und mir: "Die Frauen haben es satt, unbequeme Schuhe zu tragen, der Designer X hat dies erkannt und deshalb eine Kollektion bequemer Ballerinas herausgebracht." So habe ich noch nie über Schuhe nachgedacht, es satt zu haben, dass sie unbequem sind. Ich habe unbequeme Schuhe nicht einzig als eine Bürde eingestuft.

Im Umgang mit unbequemen Schuhen, welcher einige Verpflichtungen beinhaltet, gilt es diverse Einschränkungen, welche zu einer Erweiterung der Wahrnehmung führen können, zu beachten: Es können weniger weite Strecken zurückgelegt werden, die Schritte müssen bewusster gewählt werden, das Gehen verlässt die Ebene des Nebensächlichen und rückt in den Fokus, sie lassen mich zielorientiert meinen Weg zurücklegen.

Ich sehe unbequeme Schuhe als freiwillige *Krücken*, welche mich einschränken, mich zwingen, umzudenken und mir eine mir ungewohnte Perspektive ermöglichen. Mit diesem Versuch, verschiedene Perspektiven einzunehmen und dem Aufbauen und Aushandeln von Beziehungen zu meinem Gegenüber, arbeite ich in meiner künstlerischen Praxis.



*Hirsch, Gott, (Zürich), 2021, Video, 16min06sec*

Ein Film von Linda Hauser in Kollaboration mit der Hündin Bina.

<https://youtu.be/6XEjCG7CczM>



**jenseits des Wassers, fiel der Hirsch auf die Knie.**

Dieser Film erzählt eine lose Geschichte über den Hirsch von Zürich. Dabei werden die Gründungslegenden des Fraumünsters, sowie des Grossmünsters aufgegriffen, da in beiden der Hirsch eine leitende Rolle spielte. Ich begebe mich mit der Hündin Bina, die mit einer GoPro Kamera um die Brust, das komplette Filmmaterial aufnimmt, auf die geografischen Spuren dieser Legenden. Weitere Anekdoten, die sich mit dem Thema des Hirsches, der Kooperation sowie der Jagd beschäftigen ergänzen die Narration.





*Bedtime and Bathtub stories, 2020, 1h08min, Performance*

Ich lese laut aus dem Buch "The Age of Absurdity - Why Modern Life Makes It Hard to Be Happy" von Michael Foley, aus dem Vierten Teil, "The Applications", das 12. Kapitel "The Absurdity of Love" vor.

Die Lesung wurde live mittels einer Babyphonekamera, welche ich in einem Plüschtier Chihuahua integriert habe, übertragen.

Wenn jemand in der Nähe mit einem Babyphone meine Frequenz eingeschaltet hätte, hätte er an der Lesung teilhaben können.

# Dialog mit meinem Nachbarn, der sich als Baum ausgab

Linda Hauser

Ich hätte gerne Morgensonne in meinem Zimmer. Das Zimmer kann ich nicht bewegen und die Sonne auch nicht. Das Licht kann ich jedoch mit Spiegeln umleiten. Damit ich das Sonnenlicht in mein Zimmer hinein „spiegeln“ kann brauche ich die Kooperation meiner Nachbarn. Also habe ich einen Brief verfasst um die Nachbarn anzufragen. Auf den Brief hin hat sich ein Nachbar per SMS bei mir gemeldet. Daraus entstand nicht die Umsetzung des Projektes, sondern ein Dialog zwischen mir und dem Nachbarn.

Zuerst zum Brief und anschliessend dem daraus entstandenen SMS Dialog.

## Zürich, der 8. Mai 2020

Liebe Nachbarn

Ich hoffe es geht Ihnen der Situation entsprechend gut? Mein Name ist Linda, ich wohne, wenn sie den Uetliberg anschauen, im Haus zu Ihrer linken Seite. Das Haus ist eine Studenten-Wohngemeinschaft mit 25 Bewohnern. Sie und ich sind Nachbarn, aber wir kennen uns noch nicht. Mein Zimmer ist im obersten Stock und befindet sich nördlich von der Südseite ihres Hauses.

Ich arbeite gerade an einem Projekt mit dem Titel „OUT OF MY WINDOW“. Für die Umsetzung des Projektes brauche ich Ihre Mithilfe.

Ziel des Projektes, ist das Sonnenlicht für eine Woche morgens in mein Zimmer zu spiegeln. Dieses Vorhaben möchte ich gerne mit einer reflektierenden Rettungsdecke (gold/silber) umsetzen, dazu später mehr. Für das Experiment habe ich nächste Woche KW 20 (11.05. - 17.05.2020) an-

gedacht. Zur Durchführung bräuchte ich Ihr ok/ Einverständnis denn ich müsste die Sicherheitsschutzfolie am Ast Ihres Baumes befestigen, damit die Sonne die Folie in mein Zimmer reflektieren lässt. Um diese Folie anzubringen, müsste ich auf Ihre Dachterrasse. Damit Sie es sich besser vorstellen können, habe ich die Idee visualisiert, siehe Abbildung 1. (Am Ende des Textes)

Noch eine kurze Bemerkung zum Praktischen: Die Rettungsdecke stecke ich mit der Nähmaschine auf eine dünne Daunendecke auf, damit sie ein wenig Gewicht hat und nicht wild umher flattert. Anschliessend würde ich die Decke mittels eines Stocks und mit Seilen am Baum schonend befestigen.

Nun was halten Sie davon? Da alles jetzt sehr kurzfristig ist, stellt sich auch noch das Problem mit der Kommunikation zwischen uns. Zudem hat Ihr Haus mehrere Parteien, welche ihr Einverständnis geben müssen. Darum

habe ich mir folgendes überlegt: Zum Zeichen, dass Sie damit einverstanden sind befestigen Sie einen weissen Stofffetzen aussen an Ihrem Fenster, dann weiss ich, dass Sie mit meinem Vorhaben einverstanden sind.

Falls Sie nicht damit einverstanden sind, können Sie jede andere Stofffarbe benutzen (ausser hellblau, damit es keine Missverständnisse gibt) und einen solchen Fetzen an Ihr Fenster hängen. Gehen wir vom Idealfall aus und alle Parteien hängen einen weissen Stofffetzen vor das jeweilige Fenster - dann würde ich mir erlauben bei Ihnen zu klingeln um die Foliendecke am Ast des Baumes (wie oben beschrieben) anzubringen.

Falls ich sehe, dass in einem Fenster eine andere Farbe als weiss hängt - verstehe ich dies als ein Nein und werde dieses als solches akzeptieren müssen.

Nun zum Dritten Fall - es hängen keine Stofffetzen draussen - oder nicht auf jeder Etage. Wie handhaben wir diese



Situation? Da ich Sie nur durch Post erreichen kann, bin ich darauf angewiesen, dass Sie mir ein Zeichen oder eine Nachricht übermitteln, darum möchte ich hier noch meine Mailadresse und Telefonnummer notieren, damit Sie mich kontaktieren können. Damit Sie sich das ganze Vorhaben nochmals durch den Kopf gehen lassen können, würde ich die Deadline für die Stofffetzen auf Dienstagabend, 18 Uhr ansetzen.

Mail: beatclubmorningsun@mail.ch  
Telefonnr.: 079 XXX XX XX

Ich würde mich sehr über eine Zusammenarbeit mit Ihnen und natürlich wenn's klappt, um eine Woche Morgensonne freuen.

Herzliche Grüsse, Linda Hauser

**SMS Mo. 11/05/2020  
um 09 Uhr 04**

Esche schreibt: Liebe Frau Hauser, ich war coronabedingt weg und habe Ihren Wunsch erst jetzt gelesen. Ich bin nun fast 125 Jahre (1897) alt und sehr gebrechlich. Morgen kommt der Baumdoktor und pflegt mich, sodass ich hoffentlich noch lange lebe. Gerade der Ast, an dem Sie das Tuch anmachen wollen, ist schon verletzt. Letztthin haben Studenten an meinem Stamm ein Seil gespannt. Das tat richtig weh. Ich habe das Solidaritätsgeschwafel auch als alter Baum zwar langsam satt, aber das war schon sehr unhöflich. Wir Bäume sind nicht einfach Spassobjekte! Und die Sonne ist schon immer im Osten aufgegangen (auch damals, als die Erde noch eine Scheibe war) und ich kann ihnen empfehlen, mit den Naturgewalten zu leben. Die Vögel, die auf mir leben, schätzen Licht von unten nicht (dämonisch!). Ich möchte nicht, dass die Jungvögel einen Knacks bekommen. Ich wünsche Ihnen alles Gute beim Studium und hoffentlich macht der Baumdoktor morgen nicht zuviel Lärm. Und geniessen Sie als Ersatz für die Morgensonne mein - ich finde mich doch noch jugendlich - zartes Grün.  
Ihre Esche

**SMS Mo. 11/05/2020  
um 21 Uhr 56**

Linda schreibt: Liebe Esche, Wie schön von Dir zu hören. Herzlichen Dank, dass

du Dir die Zeit genommen hast, um mir Deine Situation so bildhaft zu schildern. Ich muss sagen, Du siehst viel jünger aus als 125, vielleicht liegt es wirklich an Deinen prächtig-grünen Blättern. Dein Grün ist nicht nur Ersatz, sondern auch eine andere Form der Sonnenenergie, eine viel Zartere dazu. Was für eine erfrischende Betrachtungsweise, danke Dir dafür. Es tut mir leid zu hören, dass Du krank bist. Ich habe erst heute per Zufall davon erfahren, wie bedroht Du und Deine Art seid und dass Ihr von einer Pilzpandemie heimgesucht werdet. Ich hoffe, dass Deine Situation nicht ganz so schlimm ist und dass der Doktor Dir helfen kann.

Nun habe ich nochmals einen Vorschlag an Dich. Falls Dir morgen ein Ast amputiert werden müsste (was ich nicht hoffe), würde ich diesen oder einen Teil davon gerne an mich nehmen, um ein Kunstwerk daraus zu machen. Ein Kunstwerk für Dich aus Dir von mir, was meinst Du dazu? Das Werk würde abschliessend selbstverständlich Dir gehören. Lass es Dir durch die Krone und die Wurzeln gehen. Ich drücke Dir beim morgigen Termin die Daumen. Schlaf gut und geniess den Regen.  
Liebe Grüsse Linda

PS: Das mit dem Seil war keine böse Absicht

**SMS 12/05/20  
um 05 Uhr 40**

Esche schreibt: Liebe Linda, das ist eine gute Idee. Ich hoffe natürlich nicht, dass er viel abschneiden muss. Aber gerne kannst Du einen Ast haben. Am besten könnte man wohl etwas mit jenem Ast machen, der Jahre lang am Geländer ripschte. Der hat ein interessantes Muster. Ich schenke ihn Dir gerne, dann hast Du eine schöne Erinnerung an die Leonhardshalde und erfreust Dich dann umso mehr über die Ostsonne. Vielleicht kannst Du auch eine Kombination mit dem Eibenstamm machen. Meine Freundin ist leider vor einigen Jahren verstorben. Du kanntest sie wohl nicht mehr. Schau hinter dem Haus. Das mit dem Seil war sicher nicht böse. Auf ein langes Leben.  
Deine Esche

PS: Den Pilz habe ich gottseidank (noch) nicht. Aber Eschen sind halt nicht Bäume mit einer überaus langen Lebensdauer. Aber der Baumdoktor meinte,

ich und meine zweite Freundin, die Fichte (ist zwar eine Fremde die eigentlich nicht hierher gehört), seien recht ordentlich zwäg.

**SMS 12/05/2020  
um 23 Uhr 44**

Linda schreibt: Liebe Esche, heute habe ich durch das Fenster beobachtet, wie der Doktor auf Dir herum geklettert ist. Das war ein ereignisreicher Tag für Dich. Ich hoffe, Du kannst Dich gut erholen. Die Geschenke von Dir und von Eibe nehme ich dankend an. Ich weiss zwar nicht, wie Eschen oder Du gegenüber dem Thema Eigentum und Kunst stehen? Dennoch möchte ich Dir etwas Kleines zurückgeben, mal schauen, was mir noch einfällt.

Das tut mir Leid mit Eibe. Nein ich habe sie nicht mehr gekannt. Auf ein langes und erfülltes Leben liebe Esche, lass es Dir gut gehen! Grüss Fichte ganz herzlich von mir. Wie schön, dass ich jetzt ein wenig mehr darüber weiss, wer Ihr seid und wie es Euch geht.  
Gute Nacht und Alles Liebe

**Das Team und der Verein  
TAXI-Magazin ist auf Ihre  
Spende angewiesen.**

- Durch Ihre allgemeine Spende erhalten Sie das Projekt längerfristig am Leben.
- Durch Ihre personenbezogenen Spenden honorieren Sie die engagierte Gratis-Arbeit in Redaktion, Produktion + Administration.

**Jeder Betrag ist willkommen.  
Danke.**

Liebe Esche, 2021, Artikel, veröffentlicht im TAXI Magazin Nr. 178, Januar/ Februar 2021



Ziege, 2018, Video, Omin25S  
aufgenommen mit einem Smartphone

<https://vimeo.com/542107760>

Im Rahmen eines Seminars versuchte ich während einer Woche im GZ Wipkingen eine Beziehung zu einer Ziege aufzubauen - jeweils von 9 bis 10 Uhr. In der Nacht sind die Ziegen angebunden, damit sie sich nicht gegenseitig in den Bauch kicken. Morgens werden sie losgemacht und mit Heu gefüttert. Da es zwischen mir und der Ziege keinerlei Interaktion gab, wurde ich zur Beobachterin. Am letzten Tag der Übung dachte ich mir, ich filme die Ziege beim Fressen, anders kenne ich sie nicht.

Als ich mein Smartphone auf sie richten wollte, um sie festzuhalten, empfand ich es als übergriffig, die Ziege beim Fressen zu filmen, also filmte ich nur das Heu, welches von der Ziege's kauendem Mund bewegt wurde. Der Ziege ist es egal.



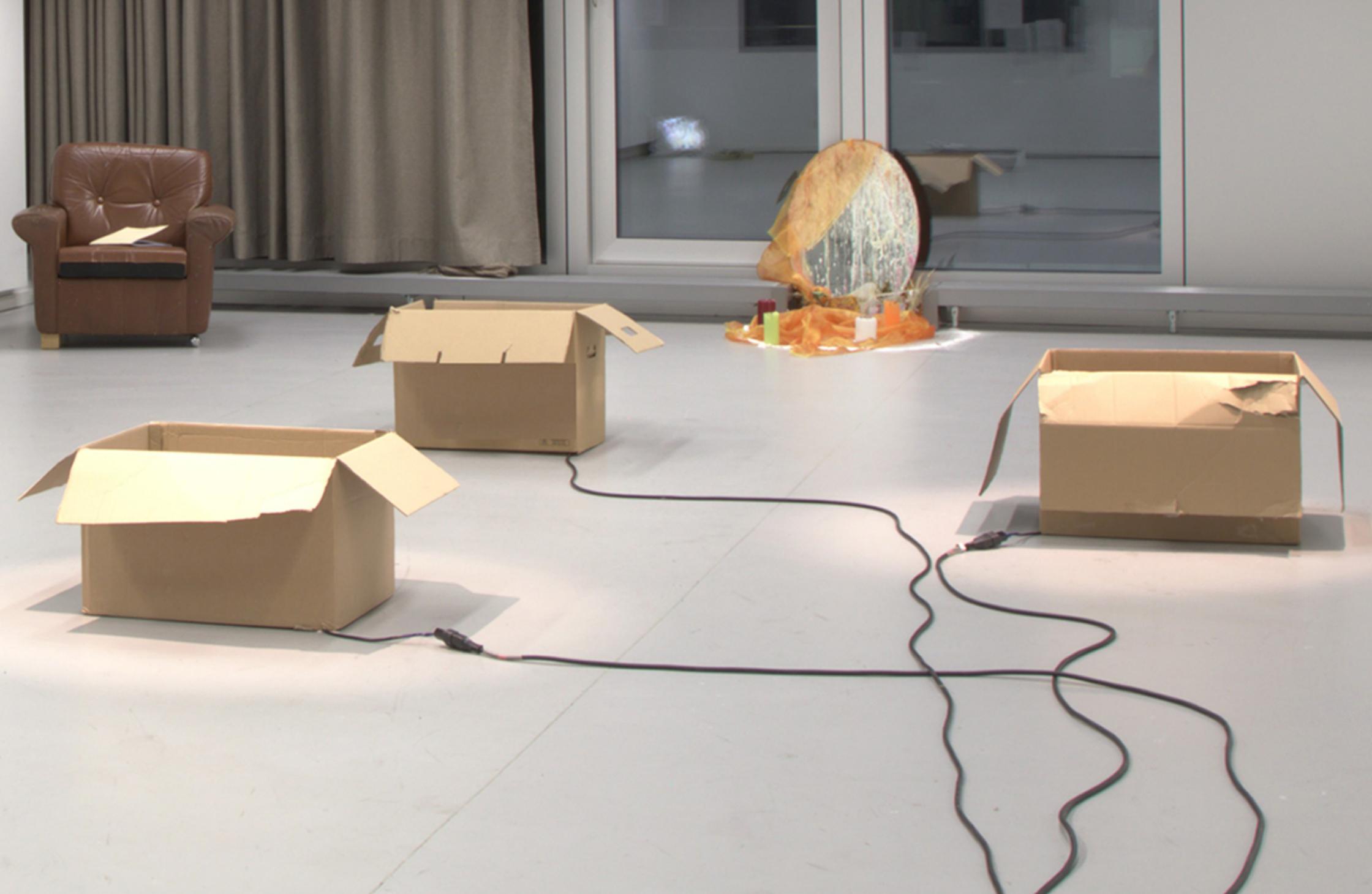
screenshot

*until I find you, 2020*

Foto aufgenommen durch Google Street View  
Auto im Juni 2017, Ferragudo, Spanien

Foto und Link gefunden von mir auf Google  
Streetview am 15.03.2019, Zürich

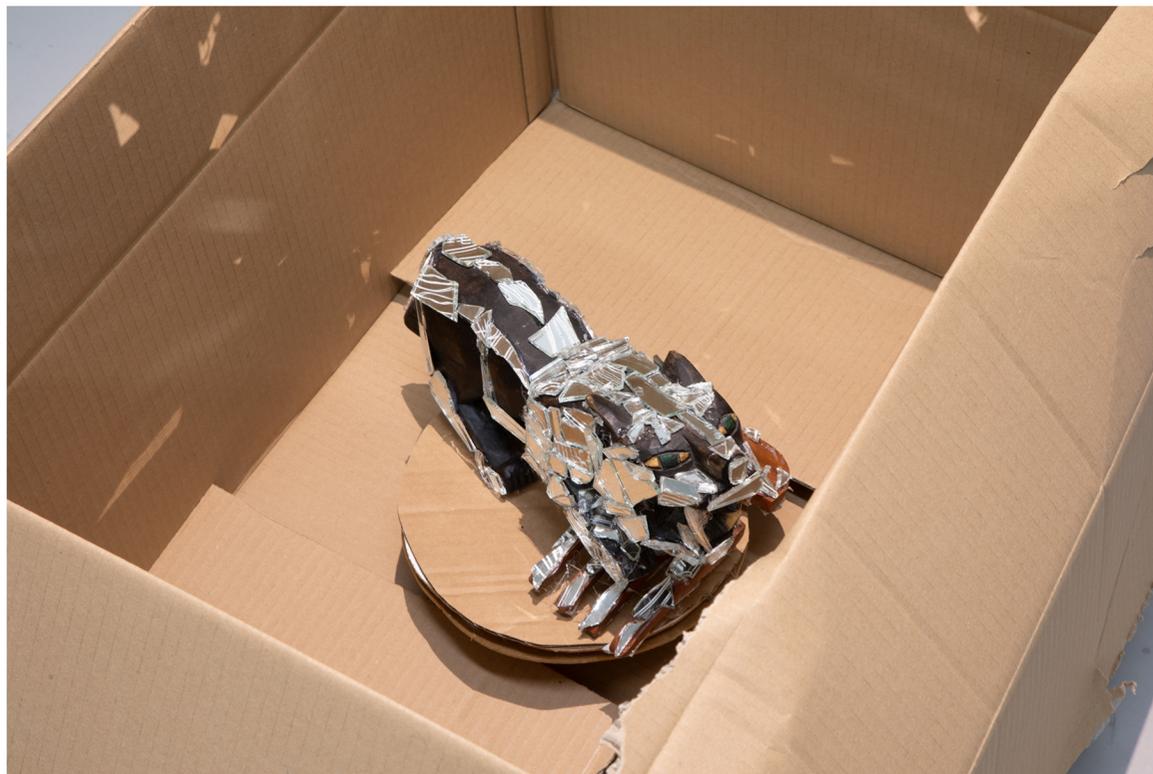
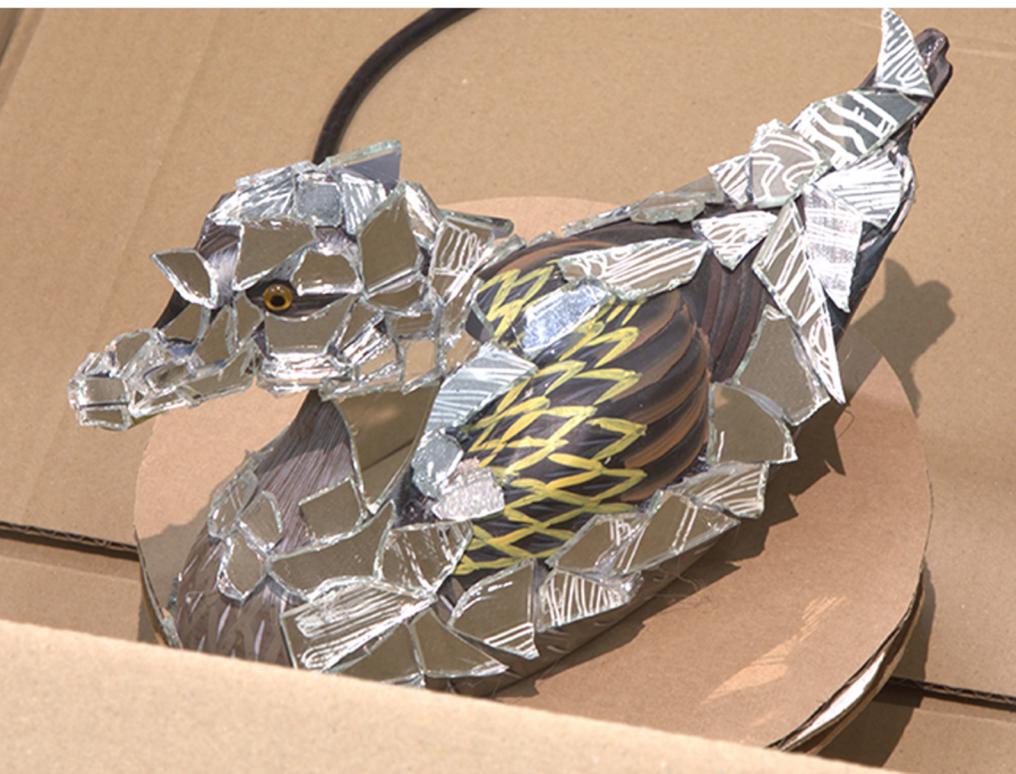
Im Sommer 2017 wurde ich in Spanien von  
einem Google Street View Auto  
fotografiert, zwei Jahre später fand ich  
mich auf Google Street View wieder.



*moving boxes - a duck, a dove and a jaguar, 2020,*  
Installation, Kartonschachteln, Drehteller, Holz, Porzellan, Spiegel, Heissleim, Kabel,  
60 x 40 x 40cm

Gruppenausstellung, 2021,  
Toni Areal 6Ko4

Foto: Vivanne Tat



Detailansichten



Gruppenausstellung  
Toni Areal 6Ko4  
Zürich

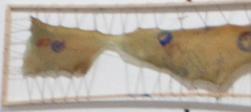
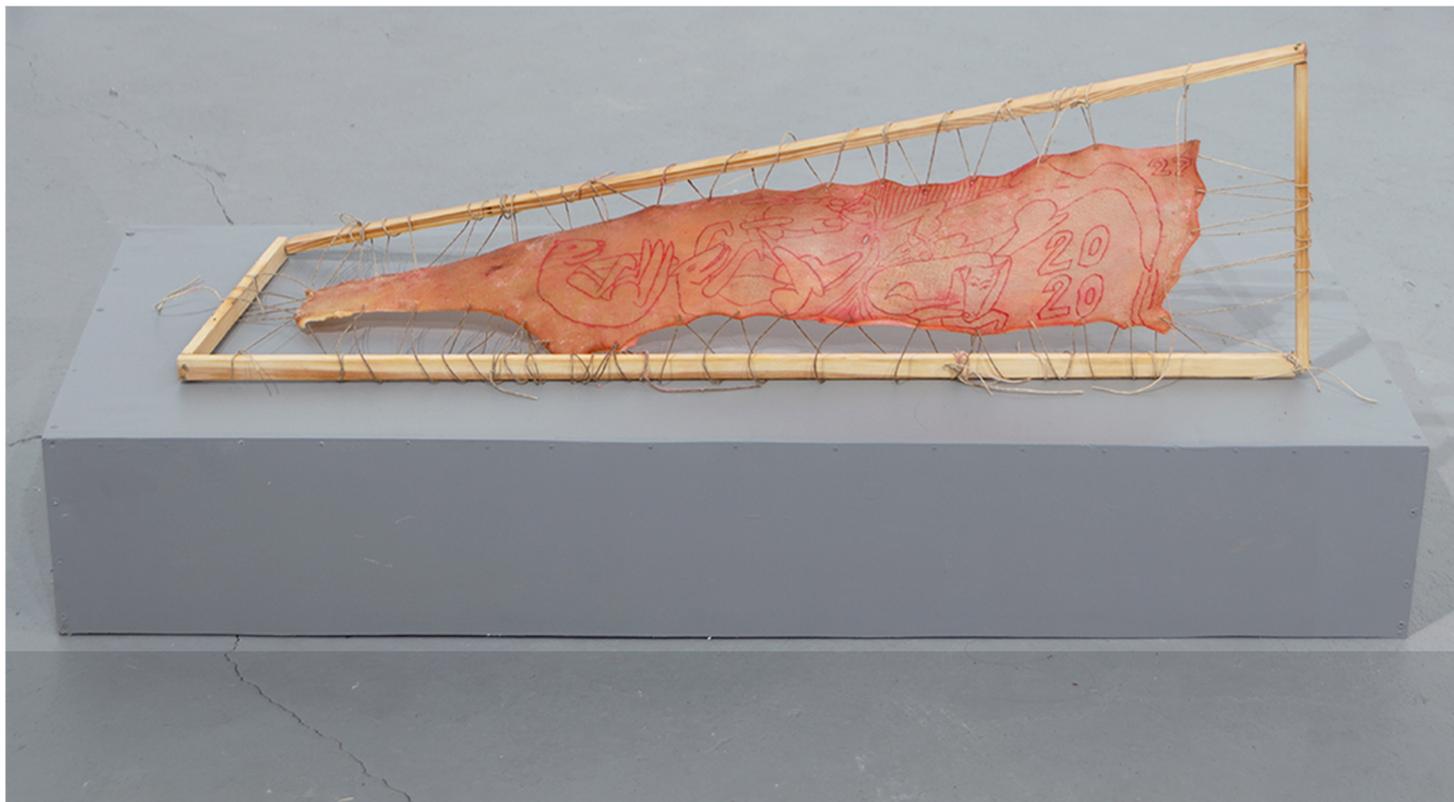




Bild oben: *Interaction I*, unten: *Another Dog*

*series of seven*, 2020, Tinte,  
Schweinehaut,  
Holz, Hanfschnur, sieben  
Werke, je: 30cm x 100cm



*Purple Phase*, 2020,  
Ausstellung mit  
Leandra Agazzi,  
Flüelästrasse 30



*Erlegt von Links und Erlegt von Rechts, 2020*  
Kunstleder, Plastik und Holz, 45 x 30 x 3,5cm

*Purple Phase, 2020, Ausstellung mit Leandra Agazzi,*  
Flüelästrasse 30, Zürich

*Erlegt von Links und Erlegt von Rechts, 2020*  
Kunstleder, Plastik und Holz, 45 x 30 x 3,5cm



Detailansicht



winter`s bone, 2018, Malerклеbeband,  
Moulture Stoff, Malerbock, 69 x 57 x 81 cm

Semester- und Gruppenausstellung,  
2018, 6Ko4 Toni-Areal, Zurich

\*22.05.1993 in Wädenswil,  
lebt und arbeitet in Zürich

Ausbildung:

Seit 2018 Bachelor of Fine Arts, ZHdK, Zürich

2016 Bachelor of Arts, Industrial Design, spezialised in Fashion Design,  
FHNW Basel

Gruppenausstellungen

Semsterauststellung - 6K10 - Toni Areal - Zürich - 2021

*Purple Phase* - Flüeläsrasse 30 - Zürich - 2020

Semsterauststellung - 6K10 - Toni Areal - Zürich - 2019

Untold Storys - 6Ko4 - Toni Areal - Zürich - 2018

Veröffentlichungen

Artikel im TAXI Magazin, Nr. 178,  
Januar/ Februar 2021